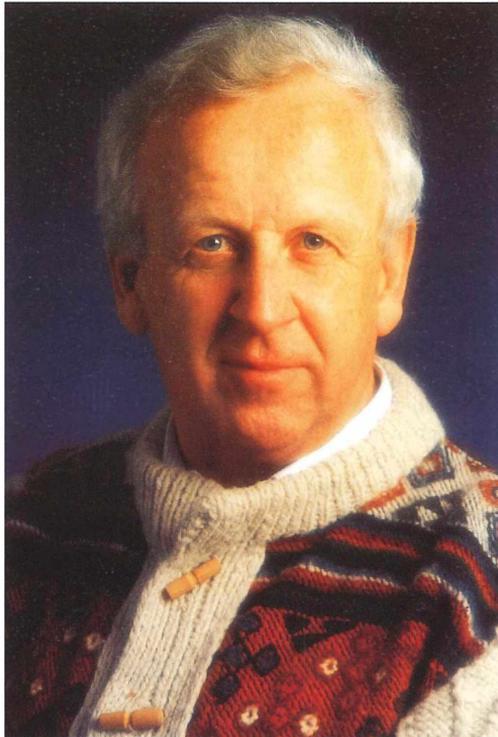


**Die von Dr. ANTON EGGER in Guatemala
von Ende 1967 bis Ende 1969 gesammelten Tag- und Nachtfalter**
(Insecta, Lepidoptera)



Dr. ANTON EGGER
9.VI.1930–19.IV.1994

1. Die Biografie von Dr. ANTON EGGER

von
ALOIS KOFLER

In der kleinen Kärntner Gemeinde Winklern/Mölltal, nahe an der Osttiroler Grenze bei Iselsberg-Stronach in etwa 1200 m Höhe gelegen, kam ANTON EGGER am 9.VI.1930 im Defreggerhof zur Welt. Er besuchte die mehrklassige Volksschule in Winklern und anschließend das Gymnasium (Oberschule für Jungen) in der Bezirkshauptstadt Lienz. Dabei war dieser Bezirk während der Kriegszeit dem Gau Kärnten zugeordnet worden. Nach der Reifeprüfung 1950 begann er unter großen finanziellen Schwierigkeiten das Geologie-Studium an der Universität Wien und promovierte unter Univ.-Prof. Dr. KOBER 1954 zum Dr. phil. mit der Dissertation „Die Geologie der südöstlichen Venediger-Gruppe“. Nach einigen Jahren als Assistent am dortigen Institut übernahm er einen Auftrag des Türkischen Lagerstätten-Instituts (Mineral-Research and Exploration-Institute) mit dem Auffinden von Lagerstätten an Glassand, Feldspat, Bauxit u. a. im Bereich Thrakien und Anatolien, während der Jahre 1955 bis 1960. Seine Frau Ilse begleitete ihn 1956–1960 in zum Teil unerschlossene Gebiete und auch der noch

lebende akademische Maler OSWALD KOLLREIDER aus Osttirol war geladener Gast und fertigte viele Bilder, die sich teilweise in EGGERS Besitz befinden. Der Sohn NICOLA kam 1961 in Lienz und die Tochter IRIS 1964 in Bolivien zur Welt.

Als Erdölgeologe lebte Dr. EGGER dann 1961–1962 1½ Jahre im Nord-Jemen im Auftrag einer texanischen Ölgesellschaft und betreute Bohrungen sowie die Lokalisierung von Salzstöcken in der Küstenebene bei Salif u. a.

Im Jahre 1962 übersiedelte die Familie nach Zentral- und Süd-Bolivien in die Minen zur Probenentnahme und deren Untersuchungen, mit besten Erfolgen. Vorwiegend ging es um die Aufbereitung von Zinn, aber auch um genauere Erzvorratsberechnungen an Blei-, Zink-, Silbererzlagerstätten und dauerte bis 1966. Danach folgte eine Auftragsarbeit der Vereinten Nationen (UNOTC) als Chefgeologe und Projektleiter für integrierte Explorationsprojekte über Rohstoffe in Guatemala, Türkei, Montenegro, wiederum mit geochemischen Explorationsen, Lagerstättenkunde und zugehörigen Aufschlußarbeiten. Daran schloß sich ein kürzerer Aufenthalt auf den Philippinen zur Beurteilung der UNONG-Braunkohlen- und eines Graphit-Projektes, 1972–1973.

Die Österreichische Gesellschaft für Lagerstätten-Erschließung (AUSTRO-MINERAL) ebaggagierte ihn fann für 10 Jahre 1975–1985 als Chefgeologe und Projektleiter zu Ausführbarkeitsstudien für den Abbau von Kohle, Eisenerz, Chromit, Antimon, Phosphat u. a. in den Ländern Kolumbien, Pakistan, Türkei, Ägypten, Kenia, Mozambique, Sierra Leone, Nigeria, Thailand, Brasilien, Philippinen, Birma, Malaysia, USA, Vereinigte Emirate und auch Österreich. Daraufhin folgten 1985–1990 im Auftrag der AUSTROPLAN, Österreichische Planungsgesellschaft, technologisch-wirtschaftliche Bewertungen von Rohstoffprojekten, Begutachtungen von Projektionsgebieten, geologische Bearbeitungen von Lagerstätten u. ä. in Österreich, Kolumbien und Bhutan.

Erst im Jahre 1989 erbaute er sich in der Gemeinde Iselsberg, in nächster Nähe zum Geburtshaus, ein Eigenheim und bezog es 1990 nach der Pensionierung. Dorthin brachte er auch die mit Sorgfalt und Sachkenntnis in den einzelnen Ländern ausgewählten Erinnerungsstücke, auch die sauber präparierten Käfer aus der Türkei und die Schmetterlinge aus Guatemala (bevorzugte Sammelgebiete waren: Huehuetenango, Seengebiet von Peten, Rio Chixoy, Lago Izabal, Chichimula, der bewaldete vulkanische Gebirgszug Cuchumatanes mit 2000–3000 m, die Gegend um Guatemala City in 1500 m NN). Aus Platzgründen wurden die Insekten dem Berichterstatter, mit den bescheidenen Bedingungen übergeben: eine Dubletten-Auswahl an Schmetterlingen für das Biologie-Kabinett seiner ehemaligen Mittelschule in Lienz, und die Nennung als Sammler bei allfälligen Publikationen.

Er war höchst versierter Geologe und Explorer in allen Kontinenten, außer Australien, ein vielseitig interessierter Wissenschaftler zu diesen und benachbarten Wissensgebieten, sehr interessiert an der technisch-wirtschaftlichen Seite und Wunsch der Arbeitgeber, aber auch bestrebt die Natur weitgehend zu erhalten. In seiner Pension war er noch beschäftigt als Bezirksbeauftragter für Naturschutz vor allem im Bereich des Nationalparks Hohe Tauern-Tirol, arbeitete an der Kartierung geologischer Karten einschließlich einer wohlfundierten Übersicht zur Geologie Osttirols für die Bezirkskunde 2001, mit bekannten und befreundeten Kollegen organisierte er einen „Umwelt-Stammtisch“ zu jeweils bestimmten Themen.

Sein völlig unerwarteter Tod in seinen geliebten Bergen nach einen Skitag am Matrieer Goldried am 19.IV.1994 hat überaus tiefe Betroffenheit hervorgerufen. Er wurde im Friedhof der Gemeinde Iselsberg unter großer Anteilnahme beigesetzt.

Dank

Für vielfache Mitteilungen über das Leben und Arbeiten von Dr. ANTON EGGER gebührt mein herzlicher Dank seiner Frau ILSE EGGER, Iselsberg und Oberschulrat ALOIS HEINRICHER, Lienz.

Anschrift des Verfassers

Hofrat Dir. Mag. Dr. ALOIS KOFLER
Meranerstraße 3
A-9900 Lienz/Osttirol